



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.  
52. JAHRGANG · HEFT 5 · Mai 2016



*Flüchtlingsunterkunft am Blomkamp –  
rechts die schon fertig gestellten Modulhäuser,  
links das noch zu erschließende Gelände für das Baufeld A*



## Flexibel, freundlich, fair

Als inhabergeführtes Hamburger Traditionsunternehmen erfüllen wir unseren Kunden seit knapp 200 Jahren nahezu jeden Wunsch rund ums Automobil.

### Mercedes-Benz

- Service für Mercedes-Benz Pkw, Transporter und Lkw
- ca. 100 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- Vermittlung von Neufahrzeugen
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



Mercedes-Benz

### Classic Center

- Verkaufsausstellung mit 40-50 Fahrzeugen
- Ankauf von Old- und Youngtimern
- Restaurierung, Reparatur und Wartung
- Karosserieinstandsetzung und Lackiererei



Mercedes-Benz

### smart

- Service
- ca. 80 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- e-smarts | e-bikes



### Volkswagen

- Service für Volkswagen Pkw und Transporter
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



Service



Neufahrzeuge

Service

**Leseberg**  
AUTOMOBILE

Leseberg Automobile GmbH | Osdorfer Landstr. 193-217 | 22549 Hamburg  
Tel. 040/80 09 04-0 | Fax 040/80 20 36 | info@leseberg.de | www.leseberg.de



# Neue Osdorfer Apotheke

**Lothar Neumann**

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

Bitte  
gleich notieren

# Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141  
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

**Bürozeiten:** Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr  
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

**Büroadresse:** Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),  
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

---

**Mittwoch, 04. Mai 2016, 20.00 Uhr**

## ***Ben Sands – Irish Songs***

Mit Gitarre und Mandoline sowie seiner unvergleichlichen Stimme, mal sanft, mal kraftvoll, nimmt Ben Sands seine Zuhörer mit auf eine besondere musikalische Reise. Viele seiner gefühlvollen Songs gehen unter die Haut und sind in Irland längst zu Hits geworden. Sands Lieder erzählen Geschichten vom Leben, von der Liebe und von den Eigenarten dieser Welt. Man kann die Augen schließen und zu träumen beginnen!

Weitere Infos unter: [www.bensands.com](http://www.bensands.com)

Eintritt 14 € / 10 €



**Sonntag, 08. Mai 2016, 12.00 Uhr**

## ***Jazzfrühschoppen auf dem Heidbarghof mit der Traditional Old Merrytale Jazzband***

Der Jazzfrühschoppen auf dem Heidbarghof hat längst Kultcharakter und ist aus dem Kulturleben Osdorfs nicht mehr wegzudenken. Zwar jedes Jahr die gleiche Prozedur am Muttertag, aber immer wieder schön und stimmungsvoll! So erwarten wir wieder viele Mütter mit ihren Familien bei uns im Bauerngarten, um diesen Tag bei Oldtime-Jazz und kulinarischen Genüssen zu genießen. Freuen Sie sich auf die Traditional Old Merrytale Jazzband, die seit Jahren zu dem besonderen Flair dieser Veranstaltung beiträgt. Bei schlechtem Wetter findet der Frühschoppen im Kuhstall statt.

Eintritt 12 € / 8 €

**Samstag, 21. Mai 2016, 20.00 Uhr**

## ***Zebra Sommerwind – Deutsche Volkslieder in neuem Gewand***

Mit drei Stimmen und drei Akustikgitarren werden deutsche Volkslieder wieder zum Leben erweckt. Die Musiker Urs Fuchs, Thomas Kagermann und Wolfram Cramer widmen sich dem alten, oft vergessenen Liedgut unserer Kultur und bringen die Lieder in neuen Formen zu Gehör. Weitere Infos unter: [www.zebrasommerwind.de](http://www.zebrasommerwind.de)

Eintritt 14 € / 10 €

**Mittwoch, 25. Mai 2016, 20.00 Uhr**

***MoZuluArt – Südafrikanische Gesänge zu Mozartmusik***

MoZuluArt ist eine Verschmelzung traditioneller Zuluklänge mit klassischer Musik, vornehmlich mit Mozartkompositionen. Die Musiker aus Österreich und Zimbabwe verbinden diese beiden Musikstile so, dass die Originalmelodien und -rhythmen weitgehend erhalten bleiben und authentisch klingen.

Weitere Infos unter: [www.mozuluart.at](http://www.mozuluart.at)

Eintritt 16 € / 12 €

**Sonntag, 29. Mai 2016, 18.00 Uhr**

***Frida Kahlo – Ein Schauspiel von und mit Veronika Kranich***

Frida Kahlo (1907-1954) war die bedeutendste Malerin Mexikos. Ein schwerer Unfall in jungen Jahren prägten ihr Leben und ihr Werk. Zweimal war sie mit dem Maler Rivera Diego, damals der bedeutendste Künstler Mexikos, verheiratet und führte jedes Mal eine schwierige Beziehung mit ihm.

Dieser Abend ist eine Collage aus Schauspiel, Bild und lateinamerikanischer Musik. Man darf sehr gespannt sein.

Eintritt 14 € / 10 €

**Freitag, 03. Juni 2016, 20.00 Uhr**

***Chorkonzert mit dem Montagschor von Dr. Ulf Jöde***

Dr. Ulf Jöde war Musiklehrer am Gymnasium Hochrad, wo er viele Jahre den Schüler-Eltern-Lehrerchor leitete. Nach seiner Pensionierung führte er ihn als „Montagschor“ weiter. Zum Repertoire des Chores gehören klassische Chorwerke aus der Renaissance und dem Barock, aber auch Romantisches und Musik aus dem nicht-klassischen Bereich werden gesungen.

Im zweiten Teil des Abends wird das Publikum zum Mitsingen animiert im Sinne des offenen Singens, das der Vater des Chorleiters, der bekannte Fritz Jöde, vor vielen Jahren ins Leben gerufen hatte. Kommen Sie und singen Sie mit!

Eintritt 8 € / 5 €

**Kartenvorverkauf:** Der Kartenvorverkauf läuft bis auf Weiteres nur noch durch Reservierung per E-Mail unter [heidbarghof@t-online.de](mailto:heidbarghof@t-online.de) oder telefonisch unter 040/800 84 36 oder per Fax unter 040/800 50 469.

Es erfolgt nur eine Rückmeldung, wenn die Reservierung **nicht** klappt.



**BESTATTUNGEN**

*Karl-Heinz Rodehorst*

**Gegründet 1896**

**22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65**



**Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.**  
 Vorsitzender: Dr. Gerhard Jarms, Goosacker 43 a,  
 22549 Hamburg, Tel./Fax: 866 90 441. –  
 Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse,  
 IBAN: DE36200505501051211470, VR-Bank Pinneberg,  
 IBAN: DE80221914050073000420  
 Wichtige Tel.-Nrn.: Günter Bergmeier (Zeitungsversand) –  
 831 51 45, Anke Thiele (Ausfahrten) – 80 42 15.

## Der Bürger- und Heimatverein im Internet

[www.buergerverein-osdorf.de](http://www.buergerverein-osdorf.de) - **E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de**

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

## Geburtstage im Mai

- |                       |                            |                         |
|-----------------------|----------------------------|-------------------------|
| 1. Kaja Burmester     | 11. Dietrich Ellger        | 21. Lothar Neumann      |
| 1. Axel Mailahn       | 11. Günter Entlinger       | 21. Richard Schäde      |
| 1. Jürgen Meyer       | 11. Roland Majchszak       | 21. Holger Umlandt      |
| 2. Anneliese Coenen   | 11. Inge Nagel             | 23. Dieter Bruhn        |
| 2. Gerda Lübbers      | 11. Gabriele Paul-Herrmann | 25. Magrit Kühl         |
| 3. Ursula Fach        | 12. Edith Carstens         | 26. Peter Brökel-Gehs   |
| 3. Dorothea Lange     | 12. Ursel Krapf            | 26. Hannelore Leibinnis |
| 4. Hilke Baake        | 13. Henry Kuhlmeier        | 26. Jan-Olaf Lorenzen   |
| 4. Hannelore Jakob    | 14. Hinrich Langeloh       | 27. Klaus Lieding       |
| 4. Stefan Seidel      | 15. Volker Kloth           | 27. Marga Mosebach      |
| 4. Käthe Wilkening    | 15. Karen Koop             | 28. Waltraud Bergmeier  |
| 5. Heinrich Kunstmann | 15. Annelore Lorich        | 29. Klaus-Peter Kobza   |
| 6. Horst Berkefeld    | 15. Antje Müller           | 29. Sieglinde Limpert   |
| 9. Bernd Goldenbaum   | 15. Sven Timmermann        | 30. Ruth Brandt         |
| 9. Ursula Zille       | 17. Erika Lehmann          | 30. Hans Graeff         |
| 10. Volker Behrend    | 18. Ilse-Etta Raschke      | 31. Ilse Drews          |
| 10. Jürgen Stange     | 20. Heiner Prigge          | 31. Hans-Jürgen Hillers |

*Herzlichen Glückwunsch*

Am 2. Mai feiert **Anneliese Coenen** aus dem Rugenbarg 75 ihren **102. Geburtstag**, zu dem wir sehr herzlich gratulieren und der Jubilarin alles Gute wünschen!

Zum **90. Geburtstag** gratulieren wir ebenfalls sehr herzlich Ruth Brandt aus dem Rugenbarg 218 und wünschen auch ihr alles Gute!

## Als neue Mitglieder begrüßen wir

Margret Azhar	Kalenbarg 15	22549 Hamburg
Helmut und Wiebke Hofmann	Rienziweg 6	22559 Hamburg
Beate und Peter Jennert	Geranienweg 40	22607 Hamburg

Schwanen



Apotheke

Seit 1661

*in Alt-Osdorf*

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82





## Unsere nächste Ausfahrt

am **Donnerstag**, dem **16. Juni 2016**, führt uns nach **Cuxhaven-Duhnen** ins Restaurant „**Strandräuber**“; dort gibt es wahlweise entweder **Fischplatte mit Bratkartoffeln und Sauce Hollandaise** oder **Hähnchenbrustfilet mit Reis und Früchtesoße**. Anschließend Aufenthalt in **Duhnen**. Abfahrt **09.30 Uhr**, Bushaldebucht Osdorfer Landstraße

Anmeldungen: Jeweils ab 20. des Monats am Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr, **persönlich** per Telefon bei Frau Anke Thiele, Tel.: 80 42 15 Denken Sie bitte daran:

Wer auf der Warteliste steht, muss sich in jedem Fall melden, ob er teilnehmen möchte oder nicht.

Letzte Abmeldung: Am Freitag vor der Ausfahrt, da wir sonst leider Euro 12,00 für die Busfahrt berechnen müssen.

## Mehlbüdel in Tönning

Bei wunderschönem Sonnenschein führen wir nach Tönning ins Hotel „Fernsicht“, um Mehlbüdel zu essen. Diese wurden hier et-

was anders zubereitet als wir es gewohnt sind und die Mehrheit war der Meinung, dass es nicht so ganz unserem Geschmack entsprach. Bei der Anfahrt überquerten wir das Eidersperwerk, wo die Eider in die Nordsee mündet. Von weitem konnten wir den Turm der St. Laurentius-Kirche sehen. Das Hotel „Fernsicht“ liegt direkt an der Eider.

Nach dem Essen führen wir nach Husum, denn hier war die Krokusblüte gerade in vollem Gang. Der Park vor und hinter dem „Schloss vor Husum“ war ein einziges lila-farbenes Blütenmeer – eine Augenweide. Das Schloss wurde um 1580 erbaut und dient heute als Kulturzentrum.

Durch den „Schlossgang“ gelangten wir auf den Marktplatz. Der Marktplatz mit der St. Marienkirche und dem Tine-Denkmal, den gut erhaltenen Wohnhäusern der Familie Storm und den Schauplätzen aus Novellen des großen Dichters Theodor Storm prägt die Innenstadt. Auch am Binnenhafen und in den kleinen Gässchen lässt es sich wunderbar schlendern. Überall gibt es kleine Cafés und viele Einkaufsmöglichkeiten.

Wir verabschiedeten uns von der „grauen Stadt am Meer“, die sich uns so gar nicht grau präsentierte, und führen zügig zurück nach Hamburg.

*Anke Thiele*



**Krokusblüte vorm Husumer Schloss**

Foto: Klaus Schröder

### 3. Frühlingsmarkt auf dem Heidbarghof – wieder ein großer Erfolg!

Bereits zum dritten Mal organisierte Cornelia Erchen einen Frühlingsmarkt auf dem Heidbarghof und das mit großem Erfolg! Am Wochenende vor Ostern strömten viele Besucher auf den Heidbarghof und stöberten an den Ständen, die vielerlei anboten von wunderschön gestalteten Eiern über Frühlings- und Osterdekorationen, Briefkarten, Bilder, Schmuck, Taschen, Kissen, Seifen, Marmeladen bis hin zu diversen Arbeiten aus Filz, Stoff, Holz, Ton und Papier. Die dargebotenen Kunstwerke waren sehr hochwertig und damit allerdings auch hochpreisig; die meisten Aussteller waren mit ihren Umsätzen zufrieden. Die Küche bot Kaffee und Kuchen an, die bei den Besuchern reißenden Absatz fanden. Parallel zum Frühlingsmarkt fand im Bauerngarten des Heidbarghofs erstmals ein

#### Staudentausch

statt. Auch dieser war recht erfolgreich. Unter einem Zelt Dach harhten bei eisigem Wind die beratenden Fachleute Ellen Giering, Marie Luise Reckewell, Horst Vehlies und Maike Schokolinski aus, um tauschwillige Interessenten zu beraten. Insbesondere Maike Schokolinski als Gärtnerin wusste bei jedem noch so kleinen Ableger, um welche Pflanze es sich handelt. Besucher brachten Ableger aus dem eigenen Garten mit, um sich dann andere Ableger mit nach Hause zu nehmen. Und es war eine Vielzahl von Stauden im Angebot: Frauenmantel, China Schilf, Mutterkraut, Storchschnabel, Hahnenfuß, Fette Henne,

Gänsekresse, Stein-Bergminze ... um nur einige zu nennen.

Die Auswahl war also sehr groß und die Tauschwilligen wurden zufrieden gestellt. Zum Aufwärmen hatte Marie Luise Reckewell im alten Backhaus eine kleine Teestube mit Tischen und Bänken eingerichtet. Es lagen diverse Bücher über Gärten und Stauden aus, so dass man sich hier zusätzlich belesen und schlau machen konnte. Insgesamt eine gute Idee, die sich sicher wiederholen lässt!

*Christiane Borschel*

### Jahreshauptversammlung am 10. April 2016

Am 10. April fand die Jahreshauptversammlung des Bürger- und Heimatvereins Osdorf statt. Mit knapp 80 Teilnehmern war sie nicht so gut besucht wie in den Vorjahren.

Wie immer lud der BHV zu Schinken- oder Käsebrot ein, das von den Damen des Treseenteams des Heidbarghofs vorbereitet worden war. Ein herzliches Dankeschön hierfür! Ein Dankeschön auch den Freiwilligen, die vorher eingekauft, Tische aufgebaut und eingedeckt haben. Nach dem Essen wurde ein Kümmel ausgeschenkt. Nachdem der 21 im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht worden war, eröffnete der Vorsitzende, Dr. Gerhard Jarms, offiziell die Versammlung. Jarms bedauerte, dass wir nur noch 548 Mitglieder im Verein sind und rief alle Anwesenden auf, kräftig die Werbetrommel zu rühren. Es fehlen vor allem jüngere Leute, man müsse versuchen beim Kinderfest und Laternenumzug (beides sehr gut

 **Deesmoor**  
Apotheke

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Bornheide 11 • 22549 Hamburg • Telefon 0 40/ 8 00 45 45

**Apothekerinnen**  
**G. Dodenhoff**  
**& H. Stühmer**

besuchte Veranstaltungen) gezielt junge Familien auf eine Vereinsmitgliedschaft anzusprechen.

Das Verhältnis von Männern zu Frauen ist nach wie vor 40 zu 60 %. Die Altersstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

Alter	Anzahl Mitglieder	Prozent ca.
ab 100	1	
90 - 99	13	3
80 - 89	121	22
70 - 79	183	33
60 - 69	98	18
50 -59	53	10
40 - 49	32	6
unter 40	10	2
Vereine etc.		6

Da die Mitglieder des Vereins immer älter werden, kann es der Vorstand erst ab 75. Geburtstagen leisten, persönlich eine Karte zu schreiben. Zu allen nachfolgenden 5er-Geburtstagen gibt es eine Karte, die Jubilare, die „nullen“, werden persönlich besucht. An dieser Stelle gab es Applaus für Ralph Honheisser, der überwiegend positive Resonanz auf seine Besuche erfährt.

### TOP 1: Jahresbericht 2015 des Vorstands

Der Vorstand des BHV hatte 2015 siebenmal getagt, dazu kam das „Gespräch zwischen den Jahren“. Wichtigste Themen waren die Verkehrspolitik in Osdorf (Einmündung Blomkamp/Rugenbarg, Rückbau des Rings 3) sowie die Flüchtlingsunterbringung in Osdorf.

Der Jahresbericht des Vorstands zeigte wieder einmal eindrucksvoll, wie vielseitig der Veranstaltungskalender des Vereins war und auch wieder sein wird, mit zahlreichen Angeboten für alle Altersgruppen.

Das Erntedankfest ist stets sehr gut besucht; der BHV sucht Freiwillige zur dringend notwendig gewordenen Restauration der Erntekrone. Auch die Kranzniederlegung am Ehrenmal war gut besucht, den Herren

Knabe und List ein herzlicher Dank für die Bepflanzung. Zweimal im Jahr findet die Naturkundliche Wanderung statt, in der es um mehr als „nur“ Vogelstimmen geht; man lernt hier auch viel über die Kulturgeschichte des Landschaftsschutzgebiets Osdorfer Feldmark.

Am Heiligabend waren wieder Vorstandsmitglieder bei Polizei und Feuerwehren, um sich für deren Einsatz in und für Osdorf zu bedanken. Das gute Verhältnis zu Polizei und Feuerwehr wie auch zur Verwaltung im Altonaer Rathaus wird im Gespräch zwischen den Jahren gepflegt; hier werden Probleme offen angesprochen und Einiges wird angesprochen, wie z.B. der neue Sportplatz für den TuS Osdorf. Wenn Bürger Wünsche haben, können sie sich gern beim BHV melden, der diese dann weiterleitet. Erfreulich ist, dass Belange für Osdorf in der Bezirksversammlung über die Fraktionsgrenzen hinweg berücksichtigt werden.

Unser Vereinsblatt erscheint 12 x im Jahr unter der Redaktion von Dr. Christiane Borschel. Fremdbeiträge werden gern entgegengenommen; E-Mail- und Postadresse stehen im Heft. Günter Bergmeier ist für den Versand des Heftchens verantwortlich.

Die Geburtstagsbesuche zu 80., 90. und ab 100 zu jedem Geburtstag werden von Ralph Honheisser wahrgenommen; bei der Altersstruktur des Vereins eine ziemlich arbeits- und zeitintensive Tätigkeit.

„Chefin“ der Ausfahrten (elf pro Jahr) ist Anke Thiele, die stets sehr interessante Ziele aussucht; insgesamt haben 573 Personen an den Ausfahrten 2015 teilgenommen. Anke Thiele ist auch zuständig für die Durchführung des Adventskaffees (90 Teilnehmer und erfolgreicher Auftritt des Chores der Grundschule Goosacker) sowie des Neujahrsempfangs im Elbe-Theater. Hier sind auch Astrid Brockmann und Ralph Honheisser tatkräftig dabei; die Getränke für den Empfang stiftet jedes Jahr die Firma Graeff.

Britta Tonzel ist für Kinderfest, Laternenumzug, Kekse backen (musste leider ausfallen) und Kinderkino verantwortlich. Während die



beiden ersten Veranstaltungen ausnehmend gut besucht waren (170 Kinder bzw. 250 Personen), kamen zum Kino gerade mal 20 Kinder mit Begleitung. Wahrscheinlich sind die Kinder heute einfach übersättigt mit Angeboten.

Der Flohmarkt unter der bewährten Leitung von Ralph Honheisser und Astrid Brockmann war wieder ein Renner; auch für 2016 liegen schon wieder viele Anmeldungen vor. Meist melden sich mehr Interessierte an, als Stände vergeben werden können. Die Jugendfeuerwehr bereicherte den Flohmarkt wie in jedem Jahr kulinarisch mit Grillwürstchen.

Beim Netzwerk Nachbarschaft ist der BHV mit seinen Aktionen Flohmarkt und Spargelsuppenverkauf vertreten und hat auch 2015 wieder Preise gewonnen. Eine Teilnahme ist auch für 2016 vorgesehen.

Der Plattdüütsche Kring findet jeden zweiten Donnerstag im Monat auf dem Heidbarghof unter der Leitung von Marianne Menze statt; sie berichtete, dass nach Kaffee und Kuchen auf platt gesungen, geschnackt und vorgelesen werde. Einen Plattdeutsch-Kurs konnte der BHV in diesem Jahr leider nicht anbieten, da der Dozent keine Kapazitäten mehr frei hatte.

Der Spielenachmittag, der an jedem 1.

Donnerstag im Monat auf dem Heidbarghof stattfindet, wird von Heidi Röper geleitet. Sie berichtete, dass die Nachmittage im Allgemeinen gut besucht seien, nach Kaffee und Kuchen werde bis 17 Uhr gespielt. Gern würde man noch mehr Herren begrüßen.

Erich Becker berichtete vom Preisskat, der 2x im Jahr veranstaltet und sehr gut angenommen wird. Ein herzliches Dankeschön an Peter Kühl, der nach dem Tod von Hermann Benthien die Organisation der Skatabende übernommen hat.

Am 35. Vergleichskegeln 2015 nahmen 13 Mannschaften teil, das nächste Kegeln wird am 22. April 2016 durchgeführt werden.

Die von Becker initiierte und von Heike Schade organisierte Spargelsuppenaktion im EEZ war auch wieder sehr erfolgreich. Ehrenamtliche hatten 150 kg Spargel geschält, gekocht und verkauft und dem Kinderhospiz Sternenbrücke konnte eine Spende von 2.300 € übergeben werden. Insgesamt kamen in zehn Jahren ca. 28.000 € als Spendengelder für die Sternenbrücke zusammen. In diesem Jahr wird die Aktion vom 12. bis 14. Mai im EEZ stattfinden.

Jarms wies auch auf unsere neue Homepage, die von Astrid Brockmann betreut wird, hin: [www.buergerverein-osdorf.de](http://www.buergerverein-osdorf.de)

## 100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN  
**LAUWIGI**



Alle Bestattungsarten in jeder  
Preislage auf allen  
Friedhöfen,  
Seebestattungen  
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

**Tag und Nacht: (040) 80 35 59**

[www.lauwigi-bestattungen.de](http://www.lauwigi-bestattungen.de)

## TOP 2: Kassenbericht

Der Kassenwart des BHV, Gerhard List, verlas die Kassenbewegungen für 2015. Aus der Versammlung ergingen keine Anfragen. [Den Kassenbericht lesen Sie im Juniheft.] Jarms dankte den Kassenswarten Gerhard List und Susanne Huesmann für ihre Arbeit.

## TOP 3: Bericht der Kassensprüfer

Die Kassensprüferinnen Karin Meins und Ingrid Löschenkohl hatten keine Beanstandungen und bestätigten, dass der Kassensführer und dessen Stellvertreterin die Prüfung in allem unterstützt hätten. Der Vorstand des BHV wurde auf Antrag der Kassensprüfer einstimmig von der Versammlung entlastet.

## TOP 4: Vorstandswahlen

Die Wahl – Wiederwahl – der satzungsgemäß zu bestellenden Vorstandsmitglieder war ein Vertrauensbeweis der Versammlung: das Votum war in allen Fällen bei eigener Enthaltung einstimmig. Es wurden gewählt:

Stellvertretender Vorsitzender:

Erich Becker

Kassenwart:

Gerhard List

Pressewartin:

Dr. Christiane Borschel

Beisitzer:

Günter Bergmeier, Anke Thiele,

Britta Tonzel (in Abwesenheit)

## TOP 5: Wahl der Kassensprüfer

Die bisherigen Kassensprüferinnen Karin Meins und Ingrid Löschenkohl wurden bei eigener Enthaltung einstimmig wiedergewählt.

## TOP 6: Verschiedenes

- Nach 15jähriger Vorgeschichte wurde endlich die Einmündung des Blomkamps in den Rugenborg entschärft; anstelle der Fußgängerampel ist eine Verkehrsinsel entstanden, der Fußweg wurde hinter die Linden verlegt, die dadurch erhalten blieben. Während der Umbauarbeiten hatten sich die Anwohner angewöhnt, im Ru-

genborg am Straßenrand zu parken. War dies zunächst von der Polizei als positiv bewertet worden, weil dadurch ein Rasen in diesem Straßenabschnitt verhindert werden würde, so stellte sich aber heraus, dass es durch die parkenden Autos zu Verkehrschaos und zu Rückstaus in den Ring 3 kam. Das Aufstellen von Halteverbotschildern am Rugenborg hat die Situation entschärft und einen wieder reibungslosen Verkehrsfluss ermöglicht.

- Der geplante Rückbau des Rings 3 im Bereich Rugenfeld ging durch die Presse; auch der BHV hat sich dem Senat gegenüber dazu geäußert. Gegen den Willen der Bezirksversammlung in Altona und der Bevölkerung wird der Rückbau stattfinden. Es konnte nur ein „fauler“ Kompromiss erreicht werden: der Ring 3 wird ab Osdorfer Landstraße erst ein-, dann zwei-, dann wieder ein- und schließlich wieder zweispurig verlaufen. So werden wenigstens die jeweiligen Linksabbieger berücksichtigt, aber dennoch wird im Gesamtkonzept deutlich, dass Politik häufig ohne Sinn und Verstand gemacht wird.
- Zum Thema Flüchtlinge informierte Jarms die Anwesenden über die Veranstaltung des Bezirksamts vom 30. März in der Schule Barlsheide [Artikel siehe weiter unten]. Einige der dort offen gebliebenen Fragen konnte er inzwischen im persönlichen Gespräch mit Kersten Albers vom Bezirksamt Altona klären. In der für 690 Menschen geplanten Folgeunterkunft auf dem Feld A des Kasernengeländes am Blomkamp werden definitiv weniger Menschen untergebracht, da z.B. Familien Wohnungen für sich allein bekämen, auch wenn diese damit nicht voll belegt würden, und auch Menschen mit Behinderungen werden in ihrer besonderen Situation berücksichtigt. Eine Zuwegung des Geländes nach Norden zum Rugenborg wird es nicht geben, die Parkplätze am Blomkamp sollen erhalten bleiben. Flüchtlingsunterkünfte können nur auf öffentlichen Flächen gebaut werden; in Nienstedten z.B. gebe es keine öffentli-

chen Flächen, weshalb es in diesem Stadtteil auch keine Unterbringung geben kann. Jarms wies auf die prekäre Situation der Flüchtlinge in den ZEAs hin und wie wichtig es sei, die Menschen aus den unwürdigen Unterkünften möglichst schnell in Folgeunterkünfte zu verlegen. Leider würden die Anwohner der Unterkünfte nicht gefragt oder beteiligt, sondern vor vollendete Tatsachen gestellt. Die roten Modulhäuser am Blomkamp würden demnächst bezogen werden. Cay Dingwort, Flüchtlingskoordinator in Osdorf, lädt zu einem Treffen am 11. April ein, in dem es um praktische Unterstützung der Menschen in den Folgeunterkünften geht. Vorstandsmitglieder des BHV werden daran teilnehmen. Der BHV wird sich dieser Koordination anschließen; wichtig ist es aber auch, die eigenen Leute nicht zu vergessen. In der anschließenden, teilweise kontrovers geführten Diskussion wurden auch kritische Stimmen gegen die Unterbringung von Flüchtlingen laut, aber als Jarms feststellte, dass sich die meisten der Anwesenden doch wohl einig seien, dass den Flüchtlingen geholfen werden müsse, gab es spontanen Applaus. Zum Schluss appellierte Jarms an die Versammlung, nicht jedem Gerücht, jeder Stammtischparole zu glauben.

- Auf dem Gelände neben dem EEZ wird gebaut; dort entstehen zu je einem Drittel Miet-, Sozial- und Eigentumswohnungen.

- Aus der Versammlung wird darauf hingewiesen, dass unser Vereinsblatt seit Dezember nicht mehr online zu finden sei. Astrid Brockmann wird sich darum kümmern und mit der Druckerei Kontakt aufnehmen. Gegen 21:30 Uhr beendete Jarms die Versammlung.

Einige Unermüdliche ließen den Abend noch gemütlich an der Bar ausklingen.

## **Vollendete Tatsachen und schlechte Vorbereitung Informationsveranstaltung des Bezirksamts zur Öffentlichen Unterbringung von Flüchtlingen am Blomkamp**

Die Bezirksversammlung Altona hatte am 29. März zu einer Informationsveranstaltung zur Öffentlichen Unterbringung von Flüchtlingen am Blomkamp, Baustufe 2, eingeladen. Das Interesse seitens der Bevölkerung war groß und die Aula der Schule Barlsheide bis auf den letzten Platz besetzt. Zunächst gab es eine allgemeine Einführung zur derzeitigen Flüchtlingssituation in Hamburg.

Mehr als die Hälfte der 21.000 seit 2015 aufgenommen Flüchtlinge ist jünger als 25 Jahre alt; ca. 4.400 Menschen leben als sog. „Überresidente“ seit mehr als sechs Monaten in einer Zentralen Erstaufnahme (ZEA). Es gibt in Hamburg insgesamt 39 ZEAs und daneben 104 Folgeunterkünfte, in welchen die Menschen eine größere



# Seemann & Söhne

Beerdigungs-Institut  
Seemann & Söhne KG  
[www.seemannsoehne.de](http://www.seemannsoehne.de)

**Bestattungen  
aller Art und  
Bestattungsvorsorge**

	<b>Schenefeld</b>			
<b>Blankenese</b>	<b>Trauerzentrum</b>	<b>Groß Flottbek</b>	<b>Rissen</b>	
Dormienstraße 9	Dannenkamp 20	Stiller Weg 2	Ole Kohdrift 4	
22587 Hamburg	22869 Schenefeld	2607 Hamburga	22559 Hamburg	
Tel.: 866 06 10	Tel.: 866 06 10	Tel.: 82 17 62	Tel.: 81 40 10	

Selbstständigkeit haben und das alltägliche Leben mit Einkäufen, Arztbesuchen, etc. selbst bewältigen müssen.

Hamburg ist stolz darauf, dass bisher keine Schulsporthallen als Unterkünfte genutzt wurden, dass keine Großunterkünfte mit mehreren Tausenden von Menschen entstanden sind und dass es bisher keine Enteignung von leerstehenden Gebäuden gegeben habe.

Sodann gab es konkrete Informationen zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung auf dem Grundstück Blomkamp 61 (westliches Gelände der Generalleutnant-Graf-von-Baudissin-Kaserne). Auf dem „Baufeld A“ sind 690 Plätze in sieben dreistöckigen, temporären Festbauten mit Wohnungen und Verwaltungsräumen vorgesehen. Die Baufläche liegt unmittelbar westlich der bereits fast fertig gestellten Unterkunft auf dem sogenannten „Baufeld B“, die aus vier Modulbauten mit 130 Plätzen besteht.

Der Behördenvertreter hob den Standort Osdorf als besonders geeignet hervor, da sich im Umkreis eines Kilometers drei Kitas befänden, deren Namen er mühsam vom Zettel abbuchstabierte. Beim Verlesen der anliegenden Schulen zeigte es sich, dass er den Namen Lise-Meitner offensichtlich noch nie gehört hatte. Als Bürger sollte man auf einer solchen Informationsveranstaltung wohl schon erwarten können, dass sich die Behördenmitarbeiter vorher über die örtlichen Gegebenheiten informieren

und entsprechend vorbereitet sind!!

Was mit den ZEAs in Osdorf geschehen wird, ist noch unklar, da die Mietverträge sowohl mit der Bundeswehr als auch mit dem Eigentümer des Baumarkts zum Jahresende 2016 auslaufen.

Im Anschluss an die Informationen wurde den Anwesenden die Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen.

Als Erstes meldete sich ein Vertreter von IFI Hamburg („Initiativen für erfolgreiche Integration Hamburg“) zu Wort [siehe unten: Information 1] und forderte eine geringere Anzahl Unterbringungen in Osdorf. Mit einem Bevölkerungsanteil von 1,5% der Gesamtbevölkerung Hamburgs, wären in Osdorf nach dem Königsteiner Schlüssel [siehe unten: Information 2] maximal 585 Flüchtlinge unterzubringen bei gleichmäßiger Verteilung über das Stadtgebiet. Stattdessen sind für Osdorf 820 vorgesehen zuzüglich der bereits in den ZEAs lebenden (ca. 1.200). Die Initiative forderte sogar, höchstens 300 Menschen unterzubringen, damit die Integration gelänge und nicht ein zweiter sozialer Brennpunkt in Osdorf entstehe. Die Behördenvertreter erklärten, eine gleichmäßige Verteilung über das Stadtgebiet sei nicht möglich, da andere Stadtteile (z.B. Blankenese, Flottbek, Nienstedten) nicht über genügend Freiflächen verfügten. Spontan gab es Hinweise aus der Versammlung über durchaus bestehende Freiflächen in diesen Stadtteilen; hier liegt doch der Ver-

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg

Alstertor 20

☎ (040) 30 96 36-0

[www.ertel-hamburg.de](http://www.ertel-hamburg.de)

Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg

(Horn)

Horner Weg 222

☎ (040) 6 51 80 68

dacht nahe, dass gerade in diesen Stadtteilen eine große Lobby gegen die Einrichtung von Flüchtlingsunterkünften besteht. Auch viele andere Diskussionsbeiträge (seitens der AfD oder von Nachbarn aus dem Blomkamp) zielten auf eine geringe Belegung in den Unterkünften ab. Der Vertreter von „Fördern und Wohnen“ versuchte die Anwesenden zu beruhigen, indem er erklärte, die Belegung mit 690 im Bauabschnitt A sei die maximal mögliche Zahl, es würden aber mit Sicherheit weniger Flüchtlinge untergebracht, da man nicht alle Wohnungen mit neun Personen (wie vorgesehen) belegen könne, man müsse Rücksicht auf Familien oder besondere Situationen legen.

Hier einige weitere Fragen und Antworten:  
**Warum können Flüchtlinge nicht in leer stehenden Saga-Wohnungen untergebracht werden?**

Saga-Wohnungen stehen nur temporär leer und deren Sanierungsbedarf sei zu groß.

**Wie wird sich der LKW-Verkehr während der Bauphase auf die Anwohner auswirken?**

Darüber müssen noch geredet werden.

**Wird es einen Zugang zum Gelände nur vom Blomkamp aus geben oder auch vom Rugenfeld?**

Das wisse man nicht.

**Bleibt das Biotop auf dem Gelände bestehen?**

Das wisse man nicht.

**Was passiert mit den Parkplätzen, die sich heute vor dem Gelände am Blomkamp befinden?**

Die Parkplätze interessieren uns nicht.

**Aus welchen Nationen werden die Flüchtlinge sein?**

Es soll eine Mischbelegung geben.

**Wann sollen die Häuser bezugsfertig sein?**  
Der Bauantrag ist gestellt, die Genehmigung liegt noch aus. Bei Genehmigung im April sind Baubeginn im Juli 2016 und Bezug zum Jahresende geplant.

**Was bedeutet temporäre Festbauten?**

Die Baugenehmigung für diese Häuser endet nach fünf Jahren, danach werden die

Häuser wieder abgerissen, falls es keine Verlängerung der Genehmigung gibt.

**Gibt es einen Plan B, wenn die Sorgen und Anregungen der Anwohner berücksichtigt werden.**

Den gibt es nicht, aber die Wünsche der Anwohner sollen berücksichtigt werden, soweit es geht.

**Wie viel soll auf dem Kasernengelände noch gebaut werden?**

Keine Antwort.

Im Schlussplädoyer, kamen die anwesenden Politiker aus dem Flüchtlingsausschuss der Bezirksversammlung zu Wort. Sie versuchten u.a. die geäußerten Ängste der Anwohner bezüglich einer Überfremdung oder der Sicherheit gerade für die eigenen Kinder zu beschwichtigen oder schlicht die Befürchtung von fallenden Immobilienpreisen zu negieren. Wie naiv und blauäugig muss man eigentlich sein, um nicht zu sehen, dass der Wert einer Immobilie neben einer großen Flüchtlingsunterkunft fällt? Oder soll die Bevölkerung mal wieder für „dumm verkauft“ werden?

Insgesamt gingen die meisten recht unbefriedigt nach Hause, denn es waren nicht wirklich Anregungen und Wünsche der Bevölkerung gefragt, sie war in den Entscheidungsprozess in keiner Weise involviert; im Gegenteil, man wurde wieder einmal vor vollendete Tatsachen gestellt. Ich jedenfalls werde weitere solche Alibi-Veranstaltungen nicht besuchen!

Meine Bitte um Zusendung des Protokolls dieses Abends an den Bürger- und Heimat-

Ausgezeichnet in der Kategorie  
**Bester Getränkemarkt Deutschlands**



**GRAEFF**  
www.graeff-getranke.de

● ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70 ●



verein Osdorf, der ja eine große Anzahl von Bürgern vertritt, wurde abgelehnt mit dem kurzen Hinweis, man könne die Niederschrift im Netz finden.

*Christiane Borschel*

### **Information 1:**

Bei „**Initiativen für erfolgreiche Integration Hamburg**“ handelt es sich um einen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die das gemeinsame Ziel verbindet, dass sie sich für integrationspolitisch sinnvolle und nachhaltige Maßnahmen zur Flüchtlingsunterbringung einsetzen nach dem Motto: Integration JA, Asyl-Ghettos NEIN.

Mitglieder des Verbands sind Bürgerinitiativen, die sich in verschiedenen Hamburger Stadtteilen anlässlich der dort geplanten Flüchtlingsunterkünfte gebildet haben und die sich deutlich von „rechts“ und populistischen Forderungen abgrenzen. Im Interesse von Flüchtlingen und Anwohnern soll eine öffentliche Diskussion über Unterbringung und Integration im echten Dialog mit der Bevölkerung und den Politikern geführt werden. Im Forderungskatalog von IFI heißt es: „ Aus der Forderung nach Integration leitet sich die Forderung nach *maximaler Dezentralisierung* mit einer *unmittelbaren Durchmischung* ab. 104 Stadtteile können mehr leisten als wenige Flüchtlings-Ghettos in acht Bezirken. An vielen kleinen Standorten

lassen sich Flüchtlinge einfacher integrieren als in wenigen Großunterkünften. Parallelgesellschaften in städtischen Ghettos müssen verhindert werden.

Wir fordern den Ersten Bürgermeister und den Senat auf, mit allen sozialen Kräften in Hamburg, unterstützt von Experten und vor allem mit den Bürgern, einen ‚Hamburger Verteilungsschlüssel‘ für die Zuteilung der Flüchtlinge auf die einzelnen Stadtteile zu entwickeln. Um eine bestmögliche Integration und Akzeptanz zu erreichen, müssen alle Kräfte genutzt werden, um die Flüchtlinge, auch innerhalb der Stadtteile, an vielen kleinen Standorten unterzubringen. Im Rahmen der dauerhaften Unterbringung ist bereits von Anfang an eine Durchmischung von Flüchtlingen und Einheimischen sicherzustellen.“

### **Information 2:**

Im **Königsteiner Schlüssel** ist festgelegt, wie die einzelnen Länder der Bundesrepublik Deutschland an gemeinsamen Finanzierungen zu beteiligen sind. Der Anteil, den ein Land danach tragen muss, richtet sich zu zwei Dritteln nach dem Steueraufkommen und zu einem Drittel nach der Bevölkerungszahl.

Der Schlüssel wird von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) jährlich neu berechnet und verdankt seine Entstehung dem Königsteiner Staatsabkommen vom 31. März 1949. Das Staatsabkommen hat durch die Aufnahme des Art. 91b Satz 2 in das Grundgesetz im Jahre 1969 verfassungsrechtliche Absicherung erfahren (jetzt: Art. 91b Abs. 3 GG).

Ort des Treffens, auf dem das Abkommen unterzeichnet worden ist, war die hessische Stadt Königstein im Taunus, die Namensgeber sowohl für den Königsteiner Schlüssel als auch das Königsteiner Abkommen ist.

Die Zuteilung eines Asylsuchenden zu einer Erstaufnahme-Einrichtungen hängt zum einen ab von deren aktuellen Kapazitäten, zum anderen spielt es auch eine Rolle, in welcher Außenstelle des Bundesamtes das

**faber**  
KUNDENDIENST GMBH

**SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI**  
seit 1910

Langelohstraße 124  
22609 Hamburg (Osdorf)  
Telefon 040 / 80 11 34  
Telefax 040 / 800 21 44

Heimatland des Asylsuchenden bearbeitet wird, denn nicht jede Außenstelle bearbeitet jedes Herkunftsland. Zudem bestehen Aufnahmequoten für die einzelnen Bundesländer. Diese legen fest, welchen Anteil der Asylbewerber jedes Bundesland aufnehmen muss und werden nach dem sogenannten „Königssteiner Schlüssel“ festgesetzt.

Überträgt man den Königssteiner Schlüssel auf das Bundesland Hamburg, so entstehen die oben erwähnten Zahlen.

## TERMINE – TERMINE

**Spargelaktion im Elbe Einkaufszentrum  
zugunsten des Kinder und  
Jugendhospizes Sternenbrücke  
– 12. bis 14. Mai 2016**



Der BHV wird auch in diesem Jahr wieder eine Spargelsuppenaktion im EEZ durchführen. Es wird Spargelsuppe verkauft, deren Erlös dem Kinder- und Jugendhospiz Sternenbrücke zugute kommen soll. Wir freuen uns über viele Besucher und Spargelsuppenesser!

**Tag der offenen Tür  
bei der freiwilligen Feuerwehr Osdorf  
am Samstag, dem 28. Mai 2016**

## FREIWILLIGE FEUERWEHR OSDORF



Die Freiwillige Feuerwehr Osdorf öffnet von 10.00 bis 16.00 Uhr wieder ihr Feuerwehrhaus am Blomkamp 11 für alle interessierten Bürger und natürlich den Nachwuchs. Gezeigt werden die Lösch- und Sonderfahrzeuge der Wehr sowie eine Einsatzübung zur Demonstration der Leistungsfähigkeit. Für das leibliche Wohl aller Gäste ist durch unsere Grillmeister und Erfrischungsgetränke gesorgt. Außerdem haben die Feuerwehrfrauen wieder ein reichhaltiges Kuchenbuffet im Angebot. Informationen zur Verhütung von Bränden, zu Rauchmeldern und einen Einblick in die Einsatztechnik sind wie immer selbstverständlich. Wir freuen uns auf Sie!

*Michael Tropp*

Wegen der großen Erfolge in den letzten Jahren veranstalten wir wieder den



## Flohmarkt und Kinderflohmarkt



**am Sonntag, dem  
12. Juni 2016  
von 09.00 bis 15.00 Uhr  
auf dem Heidbarghof in Osdorf,  
Langelohstraße 141**

**Standgebühr pro lfd. Meter: 3 € für Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins  
5 € für Nichtmitglieder  
1 € für Kinder pro Decke**

Es werden 10 Euro „Garantiegebühr“ erhoben, die Sie zurückerhalten, wenn Sie Ihren Stand bis zum Ende geöffnet haben. Wir bitten um Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Aufbau ab 8.00 Uhr.

Anmeldungen bei Astrid Brockmann, Tel.: 0177-1983 724.

## Spielnachmittag

jeden 1. Donnerstag im Monat



## Plattdüütscher Kring

jeden 2. Donnerstag im Monat

**Wir fangen immer um 14.30 Uhr an –  
auf dem Heidbarghof, Langelohstr. 141.**